

Online-Workshop in Kooperation mit dem SFBB

Vorurteilssensibler Umgang mit Klient*innen/Eltern

Vorgefasste Bilder, pauschale Ansichten und Stereotype prägen die Ausgestaltung der Kommunikation zwischen sozialpädagogischen Fachkräften und Klient*innen – Eltern, Angehörigen und anderen Zielgruppen - mehr, als oft angenommen.

In Einzelfällen erleichtern diese Pauschalisierungen den Zugang zueinander, weil durch positive Vorurteile über das Gegenüber eine gewisse Nähe hergestellt wird.

In den meisten Fällen jedoch beschränken Vorurteile die eigene Wahrnehmung und können in die Irre leiten, ausgrenzen und verletzen und die Kommunikation daher eher behindern.

Dies gilt für beide Seiten: Vorgefasste Meinungen beschränken den Handlungsspielraum der Fachkräfte. Aber auch Klient*innen, Eltern und Angehörige haben stereotype Vorstellungen und Klischees, die sie wohlmöglich sorgsam pflegen und die zur Abwehr von Kooperationen mit der Fachkraft führen können.

In dem Seminar schauen wir gemeinsam auf Vorurteile, die uns in der sozialpädagogischen Praxis begegnen und stellen Ihnen Ansätze vor, wie wir mit ihnen fachlich sinnvoll umgehen können.

Datum/Uhrzeit: **Dienstag, 10. Mai 2022, 9:30 Uhr – 13:30 Uhr (online Workshop)**

Referent: Marc Brandt, Fortbildungsreferent, Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (sfbb) www.sfbb.berlin-brandenburg.de

Kosten: Die Angebote von InSchwung sind gefördert (s.u.) und für die Teilnehmenden kostenfrei.

Anmeldungen bitte bis zum 29. April 2022 unter gabi.jaschke@paritaet-brb.de. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Sie werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Der Workshop wird organisiert von InSchwung für Demokratie und Beteiligung in Kooperation mit dem SFBB.

InSchwung unterstützt Mitgliedsorganisationen des Paritätischen LV und ihre Netzwerkpartner in Brandenburg im Umgang mit Rechtsextremismus und in der Umsetzung von Vielfalt, Beteiligung und Begegnungen.

www.beteiligung-paritaet.de

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms
„Zusammenhalt durch Teilhabe“